



case study Bundesamt für Umwelt Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge

Kundenprofil

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist das Kompetenzzentrum des Bundes im Bereich Umwelt. Es trägt dazu bei, die natürlichen Ressourcen für Gesellschaft und Wirtschaft langfristig zu erhalten und zu nutzen. Zu diesem Zweck kümmert es sich um Prävention (Risiken minimieren) und um Mithilfe im Schadensfall (Bewältigung von Katastrophen). Die Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge ist unter anderem zuständig für die Aufsicht über den Vollzug der Störfallverordnung.

Partnerprofil

Die isolutions AG, gegründet im Jahr 1999, ist ein Software-Beratungshaus und einer der führenden dedizierten Microsoft Softwarepartner in der Schweiz. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Collaboration, Enterprise Content Management, Portale und Search. Individuelle und integrierte Businesslösungen auf der Basis der Microsoft Halbfabrikate (.NET, SharePoint, Dynamics CRM) runden das Angebot ab. Zu den wichtigsten Kunden gehören mittelständische und grosse Unternehmungen der Dienstleistungsbranche und der öffentlichen Verwaltung.

Für weitere Informationen zur beschriebenen Kundenreferenz kontaktieren Sie bitte:

isolutions AG

Josua Regez
Laupenstrasse 1
CH-3008 Bern
Telefon: +41 31 560 88 88
E-Mail: josua.regez@isolutions.ch

Lessons Learned

- Die Anwendungsszenarien von SharePoint ergeben sich nach und nach mit der Erfahrung mit dem Forum. Die Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge hat zunächst die Arbeit in den internen Fachgruppen unterstützt. Daraus haben sich neue Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der Konsultationen und der Kommunikation mit den Vollzugsbehörden ergeben.

Software & Services

- Microsoft® SharePoint® Server 2010

Leistungen der isolutions AG

- Beratung und Konzeption
- isolutions Collaboration Assessment
- Technische Umsetzung der Lösung
- Datenmigration von SharePoint Services 3.0 zu Microsoft® SharePoint® Server 2007
- Upgrade auf Microsoft® SharePoint® Server 2010
- Schulung der Administratoren



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Ausgangssituation

- Interdisziplinarität prägt die Störfallvorsorge: 30 Vollzugsstellen bei den Kantonen und dem Bund, rund 2'300 Betriebe sowie zahlreiche Verbände und Interessengemeinschaften, Ingenieure und Experten sind in den Vollzug involviert.

Lösung

- Die Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge pflegt ein Forum, in dem Grundlagen in Arbeitsgruppen erarbeitet und den involvierten Anspruchsgruppen zur Verfügung gestellt werden.
- Das Forum vernetzt Behörden, Experten und Betriebe und unterstützt die effiziente Konsensbildung zu Fachfragen.

Nutzen

- Beurteilung von Gefahrenpotenzialen, Risiken und Sicherheitsmassnahmen.
- Indem Beurteilungen und Argumentationen sichtbar gemacht werden, wirkt das Forum im Vollzug der Störfallverordnung harmonisierend.

Das «Forum Störfallvorsorge» intensiviert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen allen Betroffenen

«Die bescheidenen Ressourcen beim Bundesamt für Umwelt zwingen uns, in der Störfallvorsorge als Wissensmoderator zu fungieren. Mit einem modernen Instrument erwirken wir, dass das bei den verschiedenen Anspruchsgruppen fortlaufend generierte Wissen allen Beteiligten zentral zur Verfügung steht.»

Daniel Bonomi, dipl. Ing. Agr. ETH, stv. Sektionschef

Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schäden infolge von ausserordentlichen Ereignissen basiert in der Schweiz auf der aus dem Jahre 1991 stammenden Störfallverordnung. Betroffen sind sowohl Betriebe, in denen erhebliche chemische oder biologische Gefahrenpotenziale vorhanden sind als auch bestimmte Verkehrswege, auf denen gefährliche Güter transportiert werden.

Die Verordnung verpflichtet die Inhaber solcher Anlagen, alle Sicherheitsmassnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Risiko zu vermindern. Die Vollzugsbehörden in den Kantonen und beim Bund sind dafür verantwortlich, die Eigenverantwortung der Inhaber zu kontrollieren und die Tragbarkeit der Risiken zu prüfen. Dabei wägen sie die Schutzbedürfnisse von Bevölkerung und Umwelt gegenüber privaten und öffentlichen Interessen ab.

Basis für die Evaluation geeigneter Sicherheitsmassnahmen und die Beurteilung der Risiken sind Grundlagen aus verschiedensten Fachgebieten. Diese werden in themenspezifischen Arbeitsgruppen, die aus Behörden, der Industrie, Verbänden und der Wissenschaft zusammengesetzt sind, erarbeitet. Die Arbeitsgruppen befassen sich mit Themen wie: Revision der Beurteilungskriterien, ammoniumnitratehaltige Dünger, Störfälle im Umgang mit Nanomaterialien.

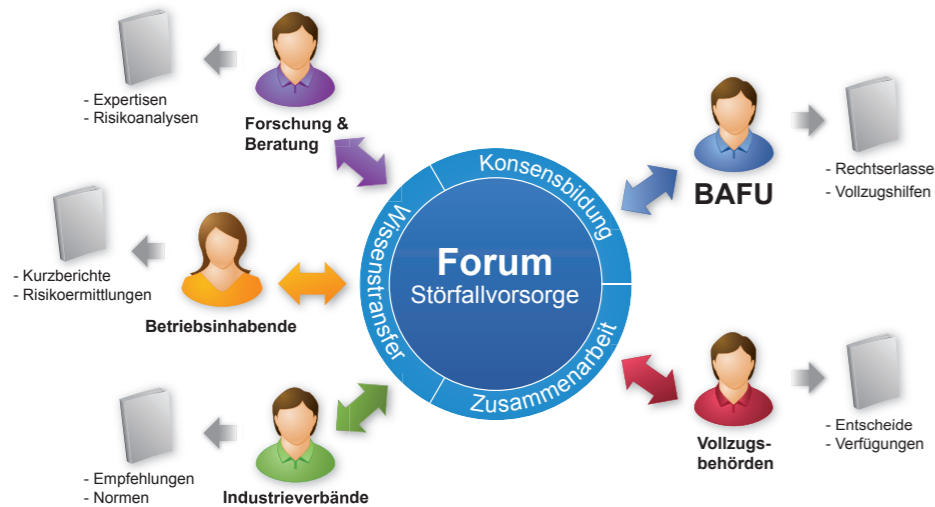
«Die Vollzugsbehörden der Störfallverordnung beurteilen anhand von Szenarien die Schwere von Schädigungen und die Tragbarkeit von Risiken bei Störfällen. Diese Evaluation ist sehr anspruchsvoll, zumal die Risiken unterschiedlichste Anlagen und etliche chemisch-physikalische Fachgebiete betreffen.»

Daniel Bonomi, dipl. Ing. Agr. ETH, stv. Sektionschef

Wissenstransfer zwischen den Anspruchsgruppen

Im Umfeld knapper Personalressourcen und im Hinblick auf den Generationenwechsel – die Eltern der 20-jährigen Störfallverordnung gehen bald in den Ruhestand – kommt dem Wissenstransfer unter allen Beteiligten eine zentrale Rolle zu, um die qualitativ hochstehende Störfallvorsorge sicher zu stellen. Die Fachsektion des BAFU versteht sich dabei als Animatorin und Moderatorin, die auch ihr eigenes Wissen offen legt. Neben technischen und juristischen Hürden, die es zu überwinden gilt, braucht jedoch vor allem der notwendige Paradigmenwechsel Zeit. Um den Wissenstransfer effizient zu gestalten, beschloss die Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge, mit der Unterstützung der isolutions AG ein zentrales, elektronisches Forum

einzuführen, das die verschiedenen Anspruchsgruppen vernetzt. Das Forum gliedert sich in einen Bereich für alle Beteiligte, ein Behördenzimmer und Arbeitsbereiche mit je nach Thema unterschiedlichen Beteiligten. Die Arbeitsgruppen nutzen das Forum, um Wissen und Meinungen auszutauschen und um Dokumente gemeinsam zu erarbeiten. Den Behörden aus Bund und Kantonen stehen alle von den Arbeitsgruppen gesammelten Grundlagen für ihre Risikoevaluation zur Verfügung. Im Rahmen von Konsultationen zu neuen Themengebieten werden Diskussionen geführt, damit interdisziplinär Wissen zusammenfließt und Verbände sowie Interessengruppen ihre Positionen frühzeitig einbringen können.



SharePoint Server 2010 vernetzt Anspruchsgruppen

Vereinheitlichung des Vollzugs

Das Forum, mit dessen Aufbau die Sektion Störfall- und Erdbebenvorsorge Ende 2008 begonnen hat, unterstützt die Vollzugsstellen zunehmend bei ihren Beurteilungen. Sie finden darauf viele relevante, strukturierte Informationen, ohne diese selber zusammentragen zu müssen. Dies verschafft Sicherheit und erleichtert die tägliche Arbeit der Umsetzung von Vorschriften. Die Effizienz der Beurteilung von

«Un échange des connaissances efficace dans le domaine spécifique de la prévention des accidents majeurs passe aussi par un instrument, le forum, qui vise à rassembler plus étroitement autorités et spécialistes appartenant aux différentes communautés linguistiques.»

Isabelle Clément Oberholzer, dipl. Geologin, Stv. Projektleiterin

Sicherheitsmassnahmen, Gefahrenpotentialen und Risiken steigt und die Entscheidungen sind fundierter. Gleichzeitig erleichtert das Forum den Einbezug der Anspruchsgruppen in die Erarbeitung von Dokumenten und Wegweisungen zu neuen Themengebieten. Die Informationen sind auf dem Forum abgelegt und zugänglich. Damit ist stets klar, welches die aktuelle Version ist. Im Rahmen von Konsultationen fördert das Forum die Meinungs- und Konsensbildung, indem alle Betroffenen zu Wort kommen können. Insgesamt trägt das Forum zu einer Vereinheitlichung des Vollzugs beziehungsweise zu einer Harmonisierung zwischen den Kantonen bei.

814.012
Verordnung über den Schutz vor Störfällen (Störfallverordnung, StFV)
vom 27. Februar 1991 (Stand am 1. Juli 2008)
<i>Der Schweizerische Bundesrat,</i> gestützt auf die Artikel 10 Absatz 4 und 39 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 1983 ¹ über den Umweltschutz (USG) und die Artikel 26 Absatz 1 und 47 Absatz 1 des Gewässerschutzgesetzes vom 24. Januar 1991 ^{2,3}
<i>verordnet:</i>
1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen
Art. 1 Zweck und Geltungsbereich
¹ Diese Verordnung soll die Bevölkerung und die Umwelt vor schweren Schädigungen

Störfallverordnung



Arbeitsgruppe Inspektionen